

Protokoll der AK-Botanik-Exkursion am 20.09.2019: Renaturierte Elz bei Köndringen

Trotz anstrengender Großdemo in Freiburg an diesem Tag und einem etwas abgelegenen Treffpunkt konnten wir uns zu siebt im Ufer- und Wiesenbereich, an einem Teil des alten Dammes und auf der der Öffentlichkeit zugänglichen Kiesbank nach interessanten Pflanzen umsehen. Wir wurden belohnt!

- *Persicaria hydropiper*, Wasserpfeffer; scharfer Geschmack der Blätter kommt erst nach 10s Kauen, dann aber Intensiv! Ochrea kurz, auf der Fläche kahl, mit wenigen kurzen Wimpern.
Die beiden anderen *Persicaria*-Arten mit lockeren, schmalen, überhängenden Scheinähren kommen in den gleichen Biotopen vor und haben beide eine auf der Fläche behaarte Ochrea mit vielen langen Wimpern:
 - *Persicaria mitis*, Milder Knöterich; schmeckt gar nicht scharf; Blätter ähnlich *Hydropiper*, oft am Rande gewellt, mit dunklem Fleck oder ohne; Scheinähren anfangs oft aufrecht;
 - *Persicaria minor*, Kleiner Knöterich; Blätter schmal lineal, nicht breiter als 8 mm, dunkler, Seitennerven kaum sichtbar; Pfl. klein, Vorkommen zerstreut; Scheinähren weniger locker und weniger hängend;
- *Cyperus longus*, Langes Zypergras; Ährchen länger als 12 mm, Pflanze groß, Stängelblätter im unteren Stängelbereich verteilt, nicht alle grundständig; Stängelquerschnitt konkav dreieckig; 3-10 Doldenäste, je Köpfchen 3-10 braune Ährchen; Hochblätter deutlich länger als die Doldenäste (diese oft über 10 cm)
Was hier auch vorkommt, ist *Cyperus eragrostis*, Frischgrünes Cypergras, mit dichten kugeligen Köpfchen von bis zu 40 Ährchen, diese flach zweizeilig, hellgrün, bis 2cm lang; Stängel stumpf dreikantig (nicht konkav), wächst in Horsten, ohne Ausläufer.
- *Mentha aquatica*, Wassermintze; s. Protokoll Opfinger See;
- *Persicaria lapathifolia*, Ampfer-Knöterich; Scheinähren schlank aber dichtblütig, manchmal überhängend; Stiele der Scheinähren dicht mit ungestielten Drüsen besetzt; Ochrea kahl, höchstens kurz bewimpert; Blätter mit oder ohne dunklen Fleck, bis 3 cm lang gestielt, lang eilanzettlich; Blattstiel zweigt am Grunde der Ochrea ab; Stängel, Ochrea und Blattstiele oft rotfleckig oder rot überlaufen;
- *Chenopodium polyspermum*, Vielsamiger Gänsefuß; wächst niederliegend-aufsteigend, bleibt meist niedrig; Reife Früchte im offenen Perigon sichtbar; Blätter ganzrandig, oval, gestielt mit keiligem Grund, jung rot-randig; Stängel schwach 4-kantig, oft rot überlaufen; Pflanze komplett kahl, nicht mehlig;
- *Echinochloa crus-galli*, Gewöhnliche Hühnerhirse; s. Protokoll St. Valentin!
Vgl. *E. muricata*: Ganz ähnlich, aber mit steifer Spitze der fertilen Blüten, und mit steif abstehenden Borsten (zusätzlich zu den vorhandenen oder nicht vorhandenen Grannen) an der Ährenachse;
- *Lycopus europaeus*, Ufer-Wolfstrapp; s. Protokoll Opfinger See;
- *Centaurea jacea*, Wiesen-Flockenblume; buschige, reich verzweigte Exemplare mit spärlich, aber gleichmäßig verteilten, gut 1 mm langen Haaren auf der Blattoberseite;
- *Myosoton aquaticum* = *Stellaria aquatica*, Gewöhnlicher Wasserdarm; Blätter breit eispitzig, mit eiförmigem Grund gegenüber sitzend, oft wellig, gewimpert; Stängel streng dichasial verzweigt; Blüten mit 5 Griffeln, Kronblätter fast bis zum Grund eingeschnitten, länger als die Kelchblätter; Staubblätter hellviolett; Pflanze riecht nach Rhabarber (Oxalsäure!)
- *Festuca arundinacea*, Rohr-Schwingel; Pflanze kräftig, Sichelöhrchen gewimpert; Blätter flach, bis 18 mm breit; Grundblattscheiden weißlich, nicht zerfasert; Ligula ein 1-2 mm breiter, häutiger Saum;
- *Phalaris arundinacea*, Rohrglanzgras; Habitus wie Schilf, aber mit 4-6 mm langer, milchig-häutiger Ligula;
- *Leontodon autumnalis* = *Scorconeroides autumnalis*, Herbst-(Schuppen-)Löwenzahn; Grundblattrosette aus kahlen, buchtig gezähnten bis fiederschnittigen Blättern, Stängel verzweigt mit Schuppenblättchen, unter den Blütenköpfen allmählich verdickt; Pappus schmutzigweiß, gefiedert; Früchte apical verengt, aber nicht geschnäbelt (vgl. *Hypochaeris*: geschnäbelt); Hülle mehrreihig, kahl oder behaart, Knospen aufrecht;
- *Buddleia davidii*, Gewöhnlicher Sommerflieder; stabil eingebürgerter Neophyt; Blätter lang eilanzettlich, schwach gezähnt, o'seits d'grün, u'seits filzig, mit kl. Nebenblättern; Blüten mit 4 Kronblättern und langer, verwachsener Kronröhre, Wildform lila, Gartenformen auch rot oder weiß; endständige Rispen;
- *Lotus pedunculatus* (= *uliginosus*), Sumpf-Hornklee; Dolden 8-12-blütig (bei *L. corniculatus* 2-8-blütig), Kelchzähne nach außen gekrümmt (*L. c.* nach innen); Blättchen unterseits mit deutlichen Seitennerven (bei *L. c.* gar keine zu sehen); Stängel hohl; Schiffchenspitze immer gelb (bei *L. c.* jung auch rot); Blätter meistens bewimpert (können auch bei *L. c.* behaart sein ...)
- *Tanacetum vulgare*, Gewöhl. Rainfarn; nur gelbe Röhrenblüten, Hülle kurz, hellgrün, glatt; Blätter im Umriss breit eilanzettlich, fiederteilig, Fiedern selbst fiederschnittig mit spitzen Abschnitten; Früchte ohne Pappus; Blütenstand eine Doldenrispe (Trugdolde): ebensträußig;
- *Centaurea scabiosa*, Skabiosen-Flockenblume; Blätter fiederschnittig, Hüllblattanhängsel schmal, schwarz, gekämmt, die grünen Nägel der Hüllblätter nicht verdeckend, seitlich herunterlaufend; nach der Fruchtreife bleiben goldglänzende Teller von den Hüllblätter-Innenseiten;

- ~~*Rorippa pyrenaica* = *R. stylosa*, Pyrenäen-Sumpfkresse; D nur am Oberrhein und im Elbtal! Bildet Rosette, Grundblätter und untere Stängelblätter mit stark vergrößertem, ovalem Endabschnitt; obere Blätter schlank fiederschnittig, stängelumfassend geöhrt; Schötchen sehr länglich, schon fast Schoten;~~
- Die war es nicht - da sind sich alle einig, auch wenn wir es im Gelände so aufgeschrieben hatten! In der engeren Wahl haben wir zur Zeit (nach nochmaliger Analyse der Bilder von Jans Herbarexemplaren):
- *Rorippa x anceps*, Niederliegende Sumpfkresse (?); schon der deutsche Name führt hier zu allererst in die Irre, weil die Art strikt aufrecht wächst. Und laut Sebold/Seybold/Philippi Bd.2 gibt es sie an der Elz nicht, nur im Mündungsbereich des Leopoldskanals ... Auf S. 218 dieses Buches sind die beiden Arten sehr schön nebeneinander abgebildet, und unsere sieht genau aus wie die rechte ...
- *Crepis capillaris*, Kleinblütiger Pippau; Blütenköpfchen nur etwa 15 mm groß, äußere Hüllblätter eher anliegend bzw. nach innen gebogen; Stängelblätter mit spitzen Zipfeln stängelumfassend, im unteren Teil fiederspaltig; Pappus schneeweiß, ungefiert, Früchte nicht geschnäbelt; Grundblätter rosettig;
- *Hieracium umbellatum*, Doldiges Habichtskraut; Köpfchenstand im oberen Teil doldig, darunter noch weitere Köpfchen tragende Äste; Stängel beblättert ((8-)12-20(-50) Blätter); Stängelblätter am Rand meist deutlich umgerollt, mit langen Haaren auf Mittelerven und Rändern - jedoch sehr vielgestaltig: sitzend bis gestielt, linealisch bis eilanzettlich, ganzrandig bis entfernt langzählig; ohne Grundrosette! äußere und mittlere Hüllblätter immer deutlich nach außen gebogen abstehend!
- *Achillea ptarmica*, Sumpf-Schafgarbe; Köpfchen >1 cm, zu 5-30 in einer lockeren Rispe; Zungenblüten (weiß, 8-13) länger als die Hülle; Röhrenblüten gelblich beige; Blätter d'grün, schmal lanzettlich, eng gekerbt mit zugespitzten Abschnitten;
- *Senecio inaequidens*, Schmalblättriges Greiskraut; eingebürgerter Neophyt aus Südafrika, verbreitet sich an Straßen und Gleisanlagen; Blätter schmal linealisch, nur ca. 2 mm breit, Ränder fein und entfernt gezähnt, oft umgerollt; Blattgrund geöhrt; Köpfchen mit 10-13 schmalen, gelben Zungenblüten, Röhrenblüten oft halbkugelig angeordnet; Hüllblätter oft schwarzspitzig, kahl;
- *Agrostis stolonifera*, Weißes Straußgras; einblütige Ährchen 2-3 mm, lanzettlich spitz; Blütenstand locker, mit bis zu 7 Zweigen am Knoten, bis 20 cm lang; Halme oft gekniet, unten reich beblättert; bis 2 m lange oberirdische Sprosse (Flutrasenpflanze); Blätter beidseits rau, 2-20 cm x 2-6 mm; Ligula häutig, > 2 mm;
- *Salix fragilis*, Bruchweide; Zweige nicht rötlich, lackartig glänzend gelb-grün-grau; brechen beim Anlegen an den Leittrieb leicht ab; Blätter schmal eilanzettlich, lang zugespitzt, oft S-förmig; Rand drüsig gesägt, Oberseite glänzend grün, US matt blaugrau, kahl, mit 15-20 Nervenpaaren im 45-Grad-Winkel;
- *Solanum lycopersicum* (Kultur-Tomate) oder *S. pimpinellifolium* (Johannisbeer-Tomate): Typische gelbe Tomatenblüten, Blätter unterbrochen gefiedert, ohne Stacheln;
- *Ballota nigra*, Schwarznessel; Stängel 4-kantig, dicht behaart, bis oben reich beblättert; Blätter beidseits weichhaarig, skulpturiert, dreieckig-oval, grob kerbig gesägt; Nesselblüten mit flach gewölbter, flaumiger Oberlippe, Unterlippe mit breitem Mittellappen; weiß bis dunkelrosa mit Nervenmuster; Blüten in zum Stängelnde gehäuften, 4-10-blütigen Quirlen;
- *Saponaria officinalis*, Seifenkraut;
- *Galeopsis tetrahit*, Stechender Hohlzahn; sparrig verzweigt, Stängel mit harten Borsten, unter den Knoten verdickt; Kelchzähne lang, stechend; Blätter lang gestielt, mit >10 Zähnen jederseits; Mittellappen der Blüten-UL kaum ausgerandet, etwa quadratisch, so breit wie die OL; Blütenstand und Stängel oft schwarzdrüsig;
- *Stellaria alsine* (= *uliginosa*), Bach-Sternmiere (?); hier als Polsterpflanze auf dem Sekundärstandort „Kiesbank“; Blätter < 2 cm, einnervig, symmetrisch spindelförmig; Pfl. kahl, Stängel dünn, vierkantig; Blüten (hatten wir keine) klein, Kronblätter kürzer als Kelch, bis an die Basis gekerbt; Blütenboden scheint als grüner Stern durch; Kelchblätter weißrandig;

